



Axel Schmiegelow, CEO von sevenload

Content-Anbietern und Medienhäusern. Das internationale TV-Programmportfolio bei sevenload wächst dabei um neue Content-Partnerschaften wie World Wrestling Entertainment, NBC Universal, BBC, Fox, Disney, Deutsche Welle, DMAX, MTV, NICK, Big Brother, Verbotene Liebe, Polylux, Kaya Yanar und zahlreiche weitere Content-Partner der über 1.200 WebTV-Channel. Durch den Launch von vertikalen Netzwerken wie sevenload Music TV mit Musikvideos von Universal Music und Sony Music entwickelt sevenload unter seinem Markenlabel eigene Special-Interest-Angebote. Damit ist das Social Media Network der führende Anbieter von senderunabhängigen Premium-TV-Inhalten in Europa. „Social Video

SEVENLOAD VERDREIFACHT SEIN VERMARKTBARES VIDEOINVENTAR

Das Social Media Network sevenload erweitert sein vermarktbare Inventar auf 100 Millionen Abrufe pro Monat. Dazu zählen monatlich 30 Millionen VideoViews im Premium-TV-Segment, was insgesamt einer Verdreifachung im Vergleich zum Vorjahresquartal entspricht.

Seit Gründung setzt sevenload auf relevante Premium-Inhalte sowie Vermarktungs- und Distributionspartnerschaften mit

premium-Inhalte gesetzt, da diese für Nutzer und Werbetreibende gleichermaßen attraktiv sind. Die Nutzer verweilen vergleichsweise lange in unseren WebTV-Channels und konsumieren die Premium-TV-Inhalte aktiv. Unser Targeting setzt auf diese Umfelder auf und erlaubt bei überdurchschnittlicher Conversion dennoch ein nachhaltiges Branding. Bei uns ist Performance- Ansatz und Branding kein Gegensatz“, sagt Axel Schmiegelow, CEO von sevenload.

HANDBUCH HD-PRODUKTION

Die Medien Bildungsgesellschaft Babelsberg und der Fachverlag Schiele & Schön haben am 23. November 2009 im Rahmen des HD-Forums „HD-Sendestandards ab 2010“ in Berlin das „Handbuch HD-Produktion“ präsentiert. Es vermittelt Grundlagen aus der HD-Produktion. Außerdem werden aktuelle Mainstream-Formate, HD-Kameras, Musterworkflows, Postproduktionssys-

teme und Archivierungsvarianten sowie die technischen HD-Richtlinien der Sender ARD/ZDF/ORF, arte, BBC, HD Suisse, ProSiebenSat.1 und RTL umfassend vorgestellt.

„Wir hoffen, dass der Branche damit ein Standardwerk für den täglichen Praxisgebrauch zur Verfügung steht“, sagte Herausgeber Andreas Vogel von der Medien Bildungsgesellschaft Babels-

berg, „Eine jährliche Aktualisierung des Handbuches ist notwendig und geplant“. Dr. Rainer Schäfer, Geschäftsfeldleiter Fernsehen, betonte, dass das Institut für Rundfunktechnik (IRT) das Vorhaben sehr gern unterstützte. Das IRT hat insbesondere bei der Darstellung der technischen Grundlagen und der HD-Formate intensiv mitgearbeitet und diese Kapitel geprüft.

EINWURF

Seit über 10 Jahren sprechen wir über tapeless production oder ohne Anglizismen von bandloser Produktion. Eine Vorreiterrolle im Prozess, hin zur non-linearen Produktion, hatte sicherlich der Bayerische Rundfunk. Mit seiner Grundlagenforschung lieferte er zahlreichen Produktionshäusern wichtige Erkenntnisse im Umgang mit den MAM Systemen. Heute



haben wir bereits an vielen Stellen weniger Band, aber durchgängig hat sich die Branche noch nicht vom linearen workflow verabschiedet. Zu groß ist die Liebe der Redakteure zum treuen Magnetband, zu unsicher ist dem Rechte- und Lizenzhalter die Vernichtung des Hochregallagers zu Gunsten von digitalen, in Servern gelagerten Dateien. An vielen Arbeitsplätzen ist das Band noch fest etabliert. Außer bei Live-Produktionen, vor allem im Sportbereich. So wird zum Beispiel die Fußball Bundesliga für LIGA total! und für Sky durchgängig non-linear produziert und kommt fast ohne tape mit „lesstape“ aus. Die Vorteile im Workflow sind nicht mehr wegzudenken. Highlight-Schnitte für den Konferenzkanal oder MMS Goal Alerts, nur wenige Minuten

nach dem Schuss, wären ohne die non-lineare Produktionskette schlichtweg nicht realisierbar. Mit durchgängig, non-linearen Prozessen lassen sich nicht nur Kosten sparen. Das file-basierte Arbeiten bietet viel mehr neue Möglichkeiten für innovative Geschäftsmodelle. Die Zukunft ist non-linear und file-basiert. Mario Barths Freundin würde sagen: dann mach doch einfach. Ihr Gert Zimmermann